Abend-Ausgabe

71. Jahrgang. № 365 — Freitag, 5. August 1927

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden
Fernsprecher-Sammelnummer: 25 241
Nur für Nachtgespräche: 20 011

Bezugs-Gebühr: vom 1. bis 15. August 1927 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1.50 Mk. Postbezugspreis für Monat August 3 Mark ohne Postzustellungsgebühr. Einzelnummer 10 Pfennig

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. Offertengebühr 30 Pfg. Ausw. Aufträge gegen Vorausbezahlung.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/42
Druck u. Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden
Postscheck-Konto 1068 Dresden

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Chamberlins Weltrekord gebrochen.

Der neue deutsche Rekord 52 Stunden 23 Minuten. — Edzard und Risticz auf Junkers 33.

Briands neue Entwaffnungshetze in Genf. — Vorwürfe gegen Amerika wegen des Scheiterns der Coolidge-Konferenz.

Die Junkers-Flieger planmäßig gelandet.

Dessau, 5. Aug. Die beiden Junkers-Piloten Risticz und Edzard haben heute morgen um 8,58 Uhr den Weltzeitrekord für Flugzeuge, der bisher mit 51 Std. und 11 Min. von Chamberlin und Acosta gehalten wurde, gebrochen. Die Flieger sind um 10 Uhr 13 Min. planmäßig und glatt auf dem Dessauer Flugplatz gelandet, nachdem sie 52 Stunden und 23 Minuten in der Luft geblieben waren. Nach genauer Berechnung wurde der Weltzeitrekord nicht um 8,58 Uhr, sondern um 9,01 Uhr gebrochen.

Auf dem Dessauer Flugplatz vor der Entscheidung.

(Eigner Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten".)

In ständig wachsender Spannung verfolgten gestern nacht auf dem Dessauer Flughafen eine kleine Schar von leitenden Angestellten der Junkerswerke und von Pressevertretern in Gegenwart der offiziellen Sportzeugen den weiteren Verlauf des Rekordfluges der Junkersmaschine „33 L" unter Führung der Piloten Risticz und Edzard. Alle vierzig bis fünfzig Minuten hörte man das regelmäßige Surren des Motors, sah man die Maschine am Sternhimmel als dunklen Punkt heransausen und wieder auf die Reise nach Leipzig gehen, von wo dann nach 35 Minuten wieder die Meldung über das Eintreffen des Flugzeugs ankam. Kurz vor Mitternacht ging die Maschine in die 43. Runde, kam plötzlich zurück und begann die 44. Runde, die die Entscheidung über einen neuen Streckenweltrekord auf geschlossener Bahn bringen sollte. Der bisherige Weltrekord für eine Flugstrecke in geschlossener Bahn wurde von den französischen Fliegern Drouhin und Landry im August 1925 auf einem Farman-Doppeldecker nach 45 Stunden mit einer zurückgelegten Strecke von 4400 Kilometer aufgestellt. Um 1 Uhr 1 Minute kam aus Leipzig die Meldung, daß die Maschine bereits 4393 Kilometer zwischen den Wendemarken zurückgelegt habe. 22 Minuten später, um 1,33 Uhr, traf sie wieder in Dessau ein, und hier wurde nun nach der 44. Runde offiziell festgestellt, daß der Weltstreckenrekord von der Junkers „33 L" auf 4460 Kilometer verbessert worden war. Auf dem leuchtenden Transparent, auf dem Flugplatz, mittels dessen den Fliegern Nachrichten über die Zeit und die zurückgelegte Strecke übermittelt wurden, erschien die Inschrift:

4460, wir gratulieren!

Unter den Winken der auf dem Flugplatz Stehenden flog die Maschine nach Aufstellung des neuen Rekords eine Runde über den Flugplatz und ging dann wieder auf die Reise nach Leipzig. Nachdem sie die 45. Runde zurückgelegt hatte, brach sie den Pendelflug gegen ½3 Uhr früh ab, da sich in Richtung Bitterfeld-Leipzig die Sicht verschlechtert hatte. Die Flieger kreisten länger als eine Stunde über dem Dessauer Flugplatz.

5,48 Uhr waren die Flieger genau 48 Stunden in der Luft. Um 8 Uhr begannen die letzten Runden, die die Entscheidung darüber bringen sollten, ob die Maschine den Weltdauerrekord Chamberlins brechen werde. Nachdem ein Flugzeug mit Herrn und Frau Professor Junkers aus Warnemünde kommend um 9,10 Uhr auf dem Dessauer Flughafen gelandet war, wurde Professor Junkers aufs herzlichste für den Erfolg seiner Ozeanmaschine beglückwünscht. Inzwischen hatten sich auch die Spitzen der Staats- und Kommunalbehörden unter Führung des anhaltischen Staatspräsidenten Deist eingefunden. Um 10 Uhr 11 Minuten 8 Sekunden landete dann das siegreiche Flugzeug.

Der Rekord Chamberlins ist um 1 Stunde 12 Min., 8 Sekunden überboten.

Die Junkers-Werke hatten im Verlauf des gestrigen Abends aus einer abgeworfenen Meldung der Piloten den Schluß gezogen, daß aus irgendwelchen Gründen der Brennstoffvorrat nicht mehr lange reiche und die Maschine deshalb im Laufe der Nacht landen würde. Diese Annahme stellte sich jedoch als irrig heraus. Das Flugzeug blieb weiter in der Luft, und begab sich, als es heller wurde, gegen 4 Uhr früh, nachdem es durch eine weiße Leuchtkugel Signal gegeben hatte, wieder auf den Pendelflug nach Leipzig, legte aber nur noch eine Runde, die 46., zurück, und **verbesserte so den Streckenweltrekord auf 4660 Kilometer. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Flieger bis dahin noch etwa 1200 bis 1300 Kilometer in Runden über dem Dessauer Flugplatz zurückgelegt hatten, die aber nicht gewertet wurden, weil sie nicht innerhalb der beiden Wendemarken geflogen wurden.** Um ¾5 Uhr kehrte die Maschine von Leipzig zurück und wurde nun bei hellem Tageslicht durch lebhaftes Winken begrüßt, was von den Piloten deutlich sichtbar erwidert wurde. Dann wurde mit roten Wimpeln eine

Meldung von Bord der Maschine

abgeworfen, die folgenden Wortlaut hatte: Um 4,15 Uhr haben wir noch 180 Liter Brennstoff, so daß wir zwischen 10,30 und 11 Uhr werden landen müssen. Auf der Back ist alles wohl. Wir wünschen wohl geruht zu haben. Der Motor spuckte ein bißchen und die Fernsicht war schlecht. Deshalb sind wir über dem Platz geblieben. Mächtiges Kreuzweh haben wir beide.

Bei der Landung stürmte von allen Seiten die nach Tausenden zählende Menschenmenge über das Feld. Vor dem Verwaltungsgebäude begrüßten dann Risticz und Edzard, die beide sehr frisch und vergnügt aussahen, ihre Frauen, Risticz insbesondere seine beiden kleinen Söhne. Dann mußten die Flieger von allen Seiten Glückwünsche und Händedrücke entgegennehmen. Minutenlang mußten die glückstrahlenden Piloten mit ihren Familien und Professor Junkers dem Kreuzfeuer der Photographen und Kinooperateure standhalten. Nachdem sich dann die erste Aufregung gelegt hatte und allmählich Ruhe eingetreten war, begannen die offiziellen Ansprachen, und zwar sprach als erster der anhaltische Staatspräsident Deist, dann Professor Junkers, der Oberbürgermeister der Stadt Dessau, Direktor Sachsenberg von den Junkersflugzeugwerken und schließlich dankten Risticz und Edzard für die ihnen zuteilgewordenen Ehrungen.

Nachdem die beiden Flieger, die zahlreiche Blumenspenden in den Armen trugen, auf den Schultern ihrer Kameraden zum Auto getragen worden waren, wurde ihre Maschine einer gründlichen Untersuchung unterzogen. Sie ergab, daß **sowohl Motor wie Flugzeug in allen Teilen vollkommen intakt waren.** Von dem mitgenommenen Brennstoffvorrat von 2000 Kilogramm Benzol hatten die Flieger zur Landung noch ein bestimmtes Quantum zurückgebracht, den Brennstoff also nicht völlig ausgenutzt. Von den mitgenommenen 140 Kilogramm Oel war überhaupt nur die Hälfte verbraucht worden. Wie es heißt, dürfte Loose mit der zweiten Junkers 33 L, die inzwischen wieder völlig instandgesetzt worden ist, in den nächsten Tagen, wahrscheinlich schon morgen, einen mittleren Dauerflug zur Erprobung seines Motors und der Maschine unternehmen. Nach Lage der Dinge kann man sagen, daß nach Absolvierung des Probefluges Looses die Besatzungen beider Maschinen einige Tage Ruhe erhalten werden und dann **noch in der ersten Hälfte des Monats August bei günstiger Wetterlage über den Atlantik der Start zum Ozeanflug angetreten werden wird.**

Edzard und Risticz.

Der Weltrekordflieger Edzard ist in Bremen geboren und heute 29 Jahre alt. Er trat als Kriegsfreiwilliger in das 18. Dragonerregiment ein und ging 1917 zur Fliegerei. In den letzten beiden Kriegsjahren war er als Flieger an der Westfront tätig. Nach dem Kriege wurde er Landwirt. 1924 kehrte er zur Fliegerei zurück und beteiligte sich hervorragend bei der Gründung der Bremer Luftverkehrs-G. m. b. H. Edzard ist verheiratet. Sein Vater war Rechtsanwalt in Bremen. Sein Bruder ist ein bekannter Maler in München.

Risticz war früher österreichischer Militärflieger und hat während der Kriegsjahre an der italienischen Front gedient. Nach dem Kriege hat er die vom Luftverkehr Fokker betriebene Linie Budapest—Wien beflogen. Dann kam er nach einem kurzen Gastspiel in Holland zu Junkers. Er flog längere Zeit die Strecke Wien—Rustschuk und war in letzter Zeit als Werkpilot bei den Junkers-Werken in Dessau tätig. Dort hat er zahlreiche Rekorde aufstellen können. Risticz steht im 32. Lebensjahre.

Ein weiterer deutscher Flugrekord.

Friedrichshafen, 5. August. Der Pilot Wagner erzielte mit dem Dornier-Schwimmer „Merkur" mit B. M. W.-Sechsmotor einen neuen Rekord, indem er mit 2000 Kilogramm Zuladung auf einer Strecke von 100 Kilometer eine Stundengeschwindigkeit von 190,5 Kilometer erreichte. Der bisher von einem Italiener gehaltene Rekord dieser Art betrug 176,005 Kilometer.

Briands neue Kontrollhetze beim Völkerbund.

Briands Schreiben im Wortlaut.

Berlin 5. August. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat dem Reichsminister des Auswärtigen die Abschrift des Schreiben übermittelt, das der französische Außenminister in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Botschafterkonferenz unter dem 22. Juli an ihn gerichtet hat und das sich auf die Interalliierte Kontrollkommission bezieht. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Im Namen der in der **Botschafterkonferenz vertretenen** belgischen, britischen, französischen, italienischen und japanischen Regierung beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Interalliierte Militärkontrollkommission in Deutschland, deren Funktionen in den Artikeln 203 ff. des Vertrages von Versailles festgelegt waren, am 31. Januar d. J. aufgelöst worden ist. Daraus ergibt sich, daß die Befugnisse, die den vorstehend genannten Regierungen auf Grund der Artikel 203 ff. des Vertrages von Versailles zustanden, von da an ihr Ende gefunden haben. Infolgedessen sind auf Grund eines am 12. Dezember v. J. zwischen den Vertretern der obengenannten Regierungen und dem deutschen Reichsaußenminister abgeschlossenen Abkommens bei den diplomatischen Missionen dieser Regierungen in Berlin Sachverständige belassen worden, um die endgültige Regelung derjenigen Fragen zu verfolgen und sicherzustellen, die am Tage der Zurückziehung der Kontrollkommission noch nicht als vollständig geregelt angesehen werden konnten. **Infolgedessen beehre ich mich, um den Völkerbundsrat in die Lage zu versetzen, gegebenenfalls von dem ihm durch Artikel 213 des Vertrages von Versailles zuerkannten Investigationsrecht Gebrauch zu machen, Ihnen gleichzeitig mit diesem Brief den Schlußbericht der Kontrollkommission zu übermitteln.** Dieser Bericht wird später ergänzt werden in denjenigen Punkten der endgültigen Regelung, die von den Sachverständigen seit dem 31. Januar 1927 verfolgt werden, sowie in verschiedenen durch unmittelbares Abkommen zwischen der Botschafterkonferenz und der deutschen Regierung geregelten Fragen, die sich auf die Ausführung der Abrüstungsbestimmung des Vertrages beziehen. Ich füge diesem Schreiben bei 1. eine kurze Inhaltsangabe des Berichtes der Kontrollkommission, 2. das Verzeichnis der Fragen, hinsichtlich deren die Botschafterkonferenz nach Beendigung der Arbeit der Sachverständigen die Ehre haben wird, ergänzende Mitteilungen und Schriftstücke zu übersenden. gez. Briand.

Vor einer neuen außenpolitischen Aktion der Reichsregierung?

Berlin, 5. August. **Infolge der Zuspitzung der außenpolitischen Lage, die sich vor allem in der auffälligen Verschärfung des Pressefeldzuges zeigt, der sowohl von Paris als auch von London aus vor allem in der Entwaffnungs- und Kontrollfrage gegen uns geführt wird, gewinnt die für den 10. August in Aussicht genommene Kabinettssitzung erhöhte Bedeutung.** Wie der „Lokal-Anzeiger" erfährt, wird es sich nun wahrscheinlich nicht mehr nur um eine allgemeine Aussprache über die Außenpolitik und eine Vorbereitung der Genfer Septembertagung handeln, sondern angesichts der Erfahrungen der letzten Tage und Wochen liege es durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß das Kabinett Erwägungen über eine neue, irgendwie geartete **außenpolitische Aktion** anstelle. **Diese würde das Ziel verfolgen müssen, die Zusammenhänge und die Tragweite der Pariser und der Londoner Angriffe zu klären, um einem weiteren Fortschreiten dieser unliebsamen Entwicklung vorzubeugen.** Ob man sich dafür entscheiden werde, eine diplomatische Demarche durch unsere Botschafter unternehmen zu lassen, oder ob eine Fühlungnahme der Außenminister der Locarno-Mächte zum Zweck erneuter Vorstellungen in Frage komme, wird dahingestellt bleiben, bis vom Kabinett überhaupt eine grundsätzliche Entscheidung in dieser Angelegenheit getroffen worden ist. **Die Notwendigkeit und die Wahrscheinlichkeit eines solchen Schrittes wird jedoch in politischen Kreisen schon jetzt in steigendem Maße anerkannt.**

Sitzung in der Reichskanzlei.

Berlin, 5. August. Nachdem Reichsaußenminister Dr. Stresemann gestern von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt ist, fand heute vormittag in der Reichskanzlei eine Besprechung zwischen den hier anwesenden Ministern bzw. den stellvertretenden Ressortchefs statt, die im wesentlichen der Vorbereitung der auf den 10. d. M. anberaumten wichtigen Kabinettssitzung galt. Die Besprechungen dauerten etwa 1½ Stunde.

Benesch hält die Anschlußfrage für nicht akut.

Paris, 5. Aug. Ein Vertreter des „Echo de Paris" hatte in Prag eine Unterredung mit dem tschecho-slowakischen Außenminister Dr. Benesch, in der dieser sich auch über die Anschlußfrage äußerte. Seiner Ansicht nach sei die Anschlußfrage nicht akut und könne auch nicht akut werden. Sie berühre die gegenwärtige Struktur Mitteleuropas viel zu sehr und könnte zu mächtige Interessen in Mitleidenschaft ziehen, als daß einer der verantwortlichen Männer leichtsinnig genug sein könnte, sie ernstlich aufzuwerfen. Der Augenblick werde kommen, wo die Anschlußpropaganda an Interesse verliere. Man werde die Frage in gemeinsamem Einverständnis prüfen, und **alle Mächte werden sich gegen den Anschluß aussprechen.** (Natürlich!)

Ein neues Tschechisierungsgesetz.

Prag, 5. Aug. Die tschechische Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die Rechte der sogenannten autorisierten Zivilingenieure bedeutend erweitert, darüber hinaus aber von diesen genaue Kenntnis der tschechischen Sprache verlangt und den Aktiengesellschaften und offenen Handelsgesellschaften und anderen Handelsrechtskorporationen obligatorisch die Anstellung eines tschechischen, autorisierten Zivilingenieurs vorschreibt. **Der Gesetzentwurf hat in deutschen Kreisen lebhafte Beunruhigung hervorgerufen, bedeutet er doch nichts anderes, als ein Mittel, deutsche Unternehmungen mit tschechischen Ingenieuren zu besetzen, vor allem aber reichsdeutschen Ingenieuren jede Arbeitsmöglichkeit in der Tschecho-Slowakei zu nehmen und die Tschechisierung der deutschen Industrieunternehmungen weitgehend zu fördern.**

SLUB
Wir führen Wissen.